

Ein Geschäftsjahr der Superlative

WIRTSCHAFT Volksbank Rathenow zieht bei ihrer Generalversammlung Bilanz / Sechs Prozent Dividende / Hilfe für die Landwirtschaft

Von Joachim Wilisch

RATHENOW | Wer in diesen Tagen zur besten Abendbrotzeit die Finanz- und Wirtschaftsnachrichten hört, dem bleibt schnell der Bissen im Hals stecken. Ganz anders erging es den Mitgliedern der Rathenower Volksbank. Die ließen sich am Mittwoch nach der Generalversammlung ihr Essen, zu dem sie von der Bank eingeladen waren, schmecken und plauderten fröhlich drauflos. Dazu haben sie allen Grund. Ihre Bank hatte ihnen für das Jahr 2009 ein außergewöhnlich gutes Ergebnis präsentiert (siehe Infokasten). „Damit haben wir nicht gerechnet und man kann auch nicht davon ausgehen, dass sich das wiederholen lässt“, sagte Bernd Knust. Er präsentierte für den Vorstand die Zahlen. Zuvor hatte Vorstandsvorsitzender Siegfried Mertin in einem allge-

„Ihrer Bank geht es gut und das soll auch 2010 so bleiben“

Siegfried Mertin
Volksbankvorstand

meinen Rechenschaftsbericht deutlich gemacht, dass sich die Volksbank insbesondere im Jahr 2009 auf die Aufgaben besonnen habe, die einst Anlass zur Gründung von Genossenschaftsbanken waren. „Wir haben uns bemüht, den Handwerkern, dem Mittelstand in der Region ein guter Partner zu sein, insbesondere bei Finanzierungsfragen.“ 2009 gab es besonders viele Anfragen aus der Landwirtschaft, sagte Mertin. Einerseits gebe es viele Betriebe, die neue Biogasanlagen bauen, zudem habe man mehrere Liquiditätskredite an Milchzeigerbetriebe gegeben. „Darüberhinaus haben wir aber auch mit Unternehmen aus vielen anderen Branchen Geschäftsbeziehungen.“ Beziehungen, die auf festen Füßen stehen. „Viele unserer Kredite an mittelständische Firmen sind sicherer als Anleihen aus südeuropäischen



Mit den Ergebnissen aus dem Geschäftsjahr 2009 ist die Volksbank-Führung zufrieden.

FOTO: RIETSCHEL

Ländern“, sagte Bernd Knust, dessen Sache sarkastische Anmerkungen eigentlich nicht sind.

Die Volksbank setzt weniger auf risikoreiche Anlagen. „Das verbietet sich für uns

schon aus unserem Selbstverständnis“, so Mertin weiter. Trotzdem warnte der Vorstandsvorsitzende vor Panikmache. Knust unterstrich, der Euro und die Europa-Idee seien „der richtige Weg“. Kri-

tisch äußerte sich Mertin zur aktuellen Tagespolitik. „Es ist nur schwer nachvollziehbar, dass es Überlegungen für Gesetze gibt, wonach auch Banken, die gut wirtschaften wie die Volksbank für die Fehler

Gute Zahlen im Krisenjahr

- **Die Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2009 lag bei 243 Millionen Euro. 2007 waren es 204 Millionen und 2008 insgesamt 206. Damit verbesserte sich diese Zahl von 2008 auf 2009 um 37 Millionen (18 Prozent).
- **Die Einlagen** wurden bei der Generalversammlung der Volksbank mit 149 Millionen Euro beziffert. Das sind 19 Millionen (11 Prozent) mehr als Ende 2008.
- **Das Kreditgeschäft** wuchs um 14 Prozent. In erster Linie wurden Geschäftskredite an Handwerk, Landwirtschaft und andere Unternehmen gegeben – eine ureigene Aufgabe der Genossenschaftsbanken. Eine Kreditklemme, wie bei einigen

anderen Banken, gibt es bei den Volksbanken in Deutschland nicht.

■ **An Partner** der Volksbank wurden über 150 neue Bausparverträge (Schwäbisch Hall) und 137 Kreditverträge (Konsumentenkredite an die DZ Bank) vermittelt.

■ **96 Mitarbeiter**, darunter acht Auszubildende verwalten insgesamt 33 991 Konten.

■ **Im Aufsichtsrat** der Volksbank mussten zwei Positionen besetzt werden. Christian Neumann, Landwirt aus Bamme, kandidierte erneut und wurde im Aufsichtsrat bestätigt. Für den Rathenower Unternehmer Norbert Ohst rückte Burghard Schulz (ebenfalls Rathenow) nach. *wil*

anderer geradestehen müssen.“ Über das reine Geschäft mit dem Geld hinaus engagiert sich die Volksbank in der Region für Sport-, Bildungs- und Sozialprojekte. So wurde die herausragende Jugendar-

beit des FSV Havelberg ebenso unterstützt, wie ein Mediatorenprojekt an der Grundschule in Rhinow. Die Volksbank ist zudem aktiv beim Verein „Unternehmer für Rathenow“ dabei.